

]

L02841 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 3. [1898]

Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).

Fondateur M. L. Sonnemann.

Journal politique, financier,
commercial et littéraire.

Paraissant trois fois par jour.

Bureau à Paris

10 Rue de la Bourse.

PARIS, 7. März.

Mein lieber Freund,

Ich schicke Dir HERZLS Feuilleton zurück. Es hat mich recht recht sehr amüßigt: Mißgunst, welche von Unverständnis so glücklich unterstützt wird, daß sie beinahe zum guten Glauben wird! Die »größeren Fragen« sind Dir nicht zugänglich, mein armer Freund! Du lebst und produzierst im Kleinen und ahnst nicht, daß es hoch über dem Allen den ZIONISMUS gibt. Wenn Du aber wissen willst, wie man auf dem Theater etwas beweist mit »geschlossenen und wetterfesten Gründen«, so kannst Du das aus dem »neuen GHETTO« lernen.

Geh', kümmere Dich nicht um das, was so ein Schafskopf schreibt, und geh' Du nur ruhig weiter Deinen Weg. Ich sehe aus Deinem lieben Briefe, daß Du wieder arbeitslustig bist und voll von Plänen steckst. Sehr schön! Du kannst Herrn HERZL durch nichts einen größeren Schmerz zufügen, als dadurch, daß Du ein neues gutes Stück schreibst. Ich fürchte, wir werden ihm diesen Schmerz nicht ersparen können.

Mein Schiffs-Platz ist genommen. Ab GENUA, 5. April. Aber die Vertretungs-Frage ist nicht geregelt, und die Sache kann sich immer noch in letzter Stunde zerschlagen.

Mir ist recht unheimlich. Ich glaube, ich komme nicht lebendig zurück. Das wäre aber noch nicht so schlimm, wie die Furcht vor der neuen journalistischen Aufgabe, der ich wohl kaum gewachsen sein werde: In der Haft einer Reife, in einem feindlichen Klima, unter ganz veränderten Lebens-Verhältnissen Eindrücke von Ländern zu geben, für von denen man auch nicht die leiseste Ahnung hat! Mir graust, und ich fürchte, ich werde sehr enttäuscht. Im Übrigen bin ich sicher caput zu gehen. Ich komme durch tropische Gegenden, und dicke Leute sterben immer am Fieber.

Weißt Du, was schön wäre? Wenn Du so Ende März nach Italien gehst und so um den 5. April herum auch in GENUA wärest! Ich möchte Dich gern noch einmal zum Abschied umarmen!

Schreib' mir bald noch einmal hierher; denn ich fahre vielleicht schon nächste Woche nach Frankfurt.

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann

Schönen Grüß an Deine Freundin!

- ✉ Versand durch Paul Goldmann am 7. 3. [1898] in Paris
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [8. 3. 1898 – 9. 3. 1898?] in Wien
- 💎 DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3168.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1979 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »98« vermerkt 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen
- ¹⁰ *Herzls Feuilleton*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02839 nicht gefunden.
- ³⁵ *in Genua wärest*] Dazu kam es nicht.

Index der erwähnten Entitäten

Frankfurt am Main, *Hauptstadt*, 1
Frankfurter Zeitung, 1, 1

Genua, 1

HERZL, THEODOR (2. 5. 1860 Budapest – 3. 7. 1904 Edlach), *Schriftsteller, Journalist*, 1, 1
– *Feuilleton. Carl-Theater. (»Freiwild«, Schauspiel von Arthur Schnitzler.)*, 1
– *Das neue Ghetto. Schauspiel in vier Acten*, 1

Italien, 1

Paris, *Hauptstadt*, 1
Preussen, 1

REINHARD, MARIE (13. 3. 1871 Wien – 18. 3. 1899 ebd.), *Gesangspädagogin*, 2
rue de la Bourse, *Straße*, 1

SONNEMANN, LEOPOLD (29. 10. 1831 Höchberg – 30. 10. 1909 Frankfurt am Main), *Journalist, Herausgeber*, 1

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 3. [1898]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02841.html> (Stand 14. Februar 2026)